



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2016/988	
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Status: öffentlich Datum: 20.10.2016 Ansprechpartner/in: Schröder, Max-Detlef Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. auf Erhöhung des Kreiszuschusses im Bereich der dezentralen Psychiatrie-Begegnungsstätten im Kreisgebiet um 30.000,-- Euro		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Nach Beratung im Ausschuss

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. erhält für den Bereich der dezentralen Psychiatrie (Begegnungsstätten in Rendsburg, Eckernförde und Kronshagen und für die Selbsthilfekontaktstelle KIBIS) aufgrund der verlängerten Vereinbarung vom 01.01.2015 vom Kreis seit mehreren Jahren eine Bezuschussung in Höhe von 30.000,-- Euro aus dem Teilhaushalt 412101.

Weitere Zuschüsse werden vom Land (kommunalisierte Finanzmittel) und von der örtlichen Ebene gewährt. Nach Darstellung der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. wird es nicht möglich sein, die vorhandenen und sehr gut angenommenen Begegnungsangebote im jetzigen Umfang aufrecht zu halten. Der Verlust generiert sich aus gestiegenen Betriebskosten und durch tariflich bedingte Gehaltssteigerungen.

Der kalkulierte Verlust beläuft sich nach Angaben der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. auf 44.951,-- Euro. Um die Leistungsfähigkeit im bisherigen Umfang vorzuhalten, bittet die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. um eine Zuschusserhöhung von 30.000,-- Euro, d. h. insgesamt 60.000,-- Euro jährlich.

Entsprechende Haushaltsmittel sind im Entwurf des Haushaltsplanes 2017 nicht veranschlagt.

Ergänzend wird auf den beigefügten Antrag der Brücke e.V. verwiesen.

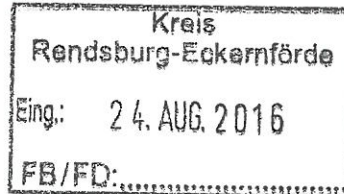
Finanzielle Auswirkungen: 30.000,-- Euro

Anlage: 1

Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. • Ahlmannstr. 2a • 24768 Rendsburg

 Kreis Rendsburg-Eckernförde
 Fachdienst Eingliederungshilfen, Betreuungsbehörde
 und sozialpsychiatrischer Dienst
 z.Hd. Herrn Schröder
 Postfach 905

24758 Rendsburg

 Geschäftsstelle | Rotenhof
 Ahlmannstraße 2a | 24768 Rendsburg
 Telefon 04331 13 23-0
 Fax 04331 13 23-65
 E-Mail information@bruecke.org


16. August 2016

Zuwendungen 2017 / Fachdienst 4.1 Ambulante Suchtberatung Dezentrale Psychiatrie

Sehr geehrter Herr Schröder,

für die Maßnahmen der ambulanten Suchtberatung sowie für die Maßnahmen im Rahmen der dezentralen Psychiatrie beantragen wir, wie in den vergangenen Jahren, folgende Mittel für das Jahr 2017:

Projekt	Gesamtausgaben	Zuschussantrag
Begegnungsstätte Rendsburg, Eckernförde und Kronshagen	€ 160.000,00	€ 94.348,95
Ambulante Dienste Rendsburg		
Ambulante Dienste Eckernförde		
Ambulante Suchtkrankenhilfe	€ 38.000,00	€ 35.990,00
Ambulante Suchtberatung		
Gesamt	€ 198.000,00	€ 130.338,95

Anträge werden darüber hinaus bei der Stadt Eckernförde in Höhe von 8.700 € sowie bei der Gemeinde Kronshagen in Höhe von 12.000 € gestellt.

Somit verbleibt ein kalkulierter Verlust in Höhe von 44.951,05 € im Bereich der dezentralen Psychiatrie bei der Brücke.

Dieser Verlust generiert sich aus den gestiegenen Betriebskosten sowie durch jährlich tariflich bedingte Gehaltssteigerungen bei seit Jahren stagnierenden Einnahmen.

Ohne zusätzliche Einnahmen wird es uns nicht möglich sein, die vorhandenen und sehr gut durch die Nutzer/innen angenommenen Begegnungsangebote im jetzigen Umfang aufrecht zu erhalten. Einsparmöglichkeiten unsererseits wurden bereits in den letzten Jahren realisiert und werden weiterhin vorgenommen.

Weitere Einsparmöglichkeiten im Bereich des Personals sind nur bei einer drastischen Kürzung der Öffnungszeiten möglich.

Eine Kürzung der Öffnungszeiten wirkt sich destabilisierend für viele unserer Nutzer/innen aus, deren – zum Teil einzige - Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben die Begegnungsstätten und -angebote darstellen. Oftmals wurde über Jahre eine tragende Beziehung aufgebaut, sodass die Nutzer/innen sich bei Problemen und drohenden Krisen vertrauensvoll an die Mitarbeiter/innen wenden. Überwiegend können in Gesprächen Probleme aufgefangen oder gelöst werden, sodass keine weitere Unterstützung notwendig ist.

Die niedrigschwelligen, sehr effektiven Hilfsangebote möchten wir auch weiterhin in vollem Umfang und damit in vorhandener präventiver und stabilisierender Wirkung in unseren Begegnungsstätten anbieten.

Wir bitten Sie deshalb, uns einen weiteren Zuschuss in Höhe von 30.000 € zu gewähren. Ein dann noch verbleibendes Defizit sind wir bereit auch weiterhin aus Eigenmitteln zu tragen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern jederzeit unter der Telefon-Nr. 04331-13 23 64 zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



Klaus Magesching
Vorstand